

Trinksprüche

SWP

Dr Hermann-Josef hats net in da Landdaach gschafft, / s isch rechd so, noa hem mir weiter sei volle Arbeitskraft! / Geschbannt bin e, wies bei uns im Gemeinderat weiter geht, / ob mr aa bei da Grüne endlich versteht, / dass mr net gecha alle sei koa. / So bringt mr koa Stadtentwicklung vora!

Kristian Neidhardt, Stadt- und Haalrat

Eine Schmuckstück ist wohl unsere Stadt, / die nun ein Quartier am Kocher hat, / doch damit ists noch nicht zu Ende, / auch der Platz am Haal, der braucht ne Wende.

Hermann-Josef Pelgrim,

Halls Oberbürgermeister

Alle Jahre wieder / ein Hoch auf unsere Sieder! / Doch heuer im Haalamt sind die Mittel knapp, / das hält dann auch die Stadt auf Trapp, / Genealogie und Programmierung, / das alles brauchts zur Orientierung. / Dann kamen noch die Fenster hinzu - / auch das ließ den Siedensberechtigten keine Ruh. / Doch heut am Festtag, da gibt es Kuchen, / den wollen wir zuerst versuchen. / Danach geht es dann an die Finanzen, / ich hoffe, es lässt wer den Heller tanzen.

Bettina Wilhelm

Halls Erste Bürgermeisterin

Die Gurken bleiben liegen wegen EHEC, / der Siederskuchen, der kommt eh weg, / anders als die Sprossen / wird der Siederswein genossen.

Hans-Martin Fetzer trägt den von

Sabine Schmidbauer gedichteten Spruch im Haalamt vor.

Das Geld von S21 könnt man auch besser ausgeben, / und damit den Haller Bahnhof unter die Erde legen. / Das fände hier sicher ohne große Proteste statt, / denn der Zustand vom Bahnhof haben die meisten schon satt. / Club Alpha und Schwerpunkt Glück werden gleich mit vergraben, / damit sie keine Probleme mehr mir den Nachbarn haben. / In den Haller Bahnhof wollen sie ja ohnehin, / und alternative Kultur im Underground macht auch noch Sinn. / Aber nochmal zur Eröffnung vom Kocherquartier. / Das Feuerwerk und die Lasershow gefielen mir. / Bei solchen Shows ists allerdings angebracht, / wenn man vorher die große Beleuchtung aus macht. / Da werden Millionen in eine neue VR -Bank investiert, / nur ein Schalter fürs Hoflicht wird nicht montiert.

Stefan Hell

Stellvertretendes Siedertanzpaar

Wenn der Volksmund spricht vom Monat April, / hört man entschieden "Der macht, was er will." / Eigentlich sagt man das dem Wetter voraus, / in Hall nehmen sich das auch Veranstalter raus. / Da werden Pfeile in der ganzen Stadt verteilt, / doch wie sehr sich der Regen auch beeilt, / die Pfeile kann man wohl noch lange sehen, / statt Kreide nahm man Farbe zum Sprayen. / Beim Kocherquartier die Sauerei an der Wand, / ist uns allen bestimmt noch bekannt. / Und nun gestattet man offiziell eine solche Schmiererei, / da ist es in Hall mit dem guten Vorbild vorbei. / Doch wenn das so gestattet ist, / dann sag ichs heut, dass ihr es wisst, / wenn ihr künftig von der Stadt in den Rollhof geht, / folgt meinen grün - weißen Pfeilen, / die ihr dann auf der Straße seht. / Um sich im Pfeilewirrwar nicht zu verrennen, / muss jeder bei der TMG seine Farbe benennen. / Der Robert Spoden teilt das schon richtig ein, / dann findet jeder Haller über Treppen locker heim. / Doch wer noch will mit Hut in Hall verweilen, / um sich später lässt heim begleiten von Pfeilen, der meide tunlichst eine Bar, / für die sind Hüte sonderbar. / Wer seinen Kopf mit Hut oder Kappe ziert, / wird dort von Türstehern abserviert. / . . .]Über 120 Gäste könntens an Pfingsten sein, doch kommen wir Sieder mit Hut nicht rein. Zum Glück kann man in Hall noch wo anders was trinken / und mit nem Lächeln zur "Hutbar" über den Kocher winken.

Tobias Rieger, Erster Hofbursche,

über die Pfeil-Markierungen zum Treppenlauf und die Bar Riva Lounge im Kocherquartier.

Erscheinungsdatum: Dienstag 14.06.2011

Quelle: <http://www.hallertagblatt.de/>

HALLER TAGBLATT online - Copyright 2011 Zeitungsverlag Schwäbisch Hall GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)